

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 12 (1913)

Artikel: Sprüche
Autor: Sax, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-749559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wie die Ausführungen des Zürchers Frey, der Form und dem Gehalt nach als wahre Meisterstücke zu bezeichnen. Wo haben wir solche Leistungen in unserem Reichstag? Auch die Reden der Welschschweizer, eines Ador zum Beispiel, scheinen, so weit sie sich wenigstens aus den Übersetzungen beurteilen lassen, durchaus auf der selben Höhe zu stehen.

Eine aggressive Gesinnung gegen Deutschland ist darin, in gutem Glauben, nicht zu finden. Vollends, wie einige unserer Alldutschen es tun, aus der Verschiedenheit der Temperamente einen *Gegensatz* zwischen *Deutsch- und Welschschweizern* zu konstruieren, muss jeder nur ein klein wenig einsichtige Kenner der Verhältnisse als übelwollende Verkenntung bezeichnen. Ich sage nicht zu viel, wenn ich behaupte: Das *weltpolitische* Interesse Deutschlands verlangt, dass das Reich in ehrlicher Freundschaft mit der Schweiz auskomme. Vollends für uns Liberale ist die große *schweizerische Demokratie* etwas wie unser besseres Selbst. Meiner Ansicht nach dürfte die imponierende Bewegung um den Gotthardvertrag kraft ihrer reinen und bisweilen stürmisch geäußerten Vaterlandsliebe und kraft ihres so ruhig und würdig betonten Willens zur Unabhängigkeit auf das Ausland einen großen Eindruck machen; *die Debatte war also jedenfalls ein bedeutender Erfolg für das allgemeine Ansehen der Schweiz.*

Dieser Erfolg ist eine unmittelbare Wirkung der Volksbewegung, die eine denkwürdige Episode in unserer Geschichte bilden wird.

BERN

(Schluss folgt.)

J. STEIGER



SPRÜCHE

Von KARL SAX, ZÜRICH

Wenn zwei oder drei erschossen werden, telegraphiert ihr bis Peking und San Franzisko, aber was unter der Dummheit stündlich verendet, zählt nicht!

*

Die vereinzelt Großen sind nur für die Menge geschaffen, oder vielleicht die Menge nur, dass ein Großer wird!

*

Ein geschultes Organ, ein prächtiger Redner! Der Geist aber macht die Rede, das Organ den Schwätzer!

*

Er ist ein Schwätzer! Er spricht über alles! Den Dichter der Deutschen trifft dieses Wort vor allen. Aber er hat doch in allem und im einzelnen eher den Sinn erkannt als unsere Geister, die auch das einzelne spalten.

